

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 17 (1960)
Heft: 7

Rubrik: Berichte aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

noch eigene Anstrengungen auf sich nehmen zu müssen, um falsche Ernährungs-, Denk- und Lebensgewohnheiten korrigieren zu können. Es ist aber gar nicht so schwer, wie viele meinen mögen, sich jene drei Naturheilmittel anzueignen, die selbst dem ärmsten Menschen zugänglich sind und besser wirken als tausend Spezialitäten der modernen Heilmittelindustrie, handelt es sich doch dabei um ganz einfache Forderungen der Natur. Wir müssen lernen, unsere natürliche Nahrung langsam zu essen, müssen

unsere tägliche Arbeit freudig und mit Liebe verrichten und als natürliche Folge werden wir dann auch ruhig und genügend schlafen. Diese drei grundlegenden Hilfsmittel sollten wir uns von dem entgegengesetzten Zeitgeist nicht rauben lassen, vermögen sie doch unser Leben bedeutend angenehmer zu gestalten, auch können wir durch sie eher gesund bleiben und dadurch auch länger leben, wie dies einst unsern Vorfahren, die sich nach den erwähnten Grundregeln richteten, möglich war.

FRAGEN UND ANTWORTEN

Rasch verlaufene Geburt

Am 21. Dezember letzten Jahres schrieb uns Frau U. aus Z.:

«Da ich auf Mitte März mein zweites Kind erwarte, möchte ich bei Ihnen auch wieder von diesem Mittel bestellen, das die Wehentätigkeit anregt. Ist es nicht Sorathamnus? Wollen Sie mir bitte noch schreiben, wie lange vor der Geburt ich beginnen soll, diese Tropfen einzunehmen. Auch leide ich im Moment an einem stark beißenden Ausfluß. Spülungen mit Molkosan haben mir immer sofort geholfen, aber da ich in meinem jetzigen Zustand keine Spülungen vornehmen darf, möchte ich Sie anfragen, ob Sie wohl auch irgendwelche Ovale haben, die mir helfen könnten? Der Arzt verordnete Viozol. Aber das Mittel reizt mich nur noch mehr und vergrößert den Juckreiz.»

Unsere Antwort lautete, daß Sorathamnus scop. die letzten 4 Wochen vor der Geburt einzunehmen sei. Gegen den Fluß empfahlen wir Waschungen mit Käslkrautabsud oder verdünntem Molkosan und Einnahme von Sepia

D 6. Nur mit äußerster Vorsicht sollte zu Spülungen Zuflucht genommen werden und zwar 3–5 Eßlöffel Molkosan auf einen Liter Wasser. Besser aber ist, es in solchem Zustand auf den Waschungen bewenden zu lassen. Am 11. März 1960 ging dann folgender Bericht ein:

«Ihre vorzüglichen Mittel haben mir während der ganzen Schwangerschaft treffliche Dienste geleistet. Die Geburt ging sehr gut, und das Kind war innert zwei Stunden auf der Welt, dank den guten Wehen, die ich hatte. Sorathamnus nahm ich regelmäßig ein, was mir sicher zu diesem Erfolg geholfen hat. Dank Hyperisan, das ich auch im Wochenbett einnahm, habe ich gar keine Schwierigkeiten mit den Beinen. Ich fühle mich frisch und wohl und darf schon am 8. Tag heim.»

Jede Mutter wünscht sich bestimmt einen so günstigen Verlauf der Geburt, der natürlich noch durch die Einnahme der Venenmittel Hyperisan, Urticalcin und Aesculus hipp. während der Schwangerschaft vorzüglich unterstützt wird.

BERICHTE AUS DEM LESERKREIS

Bronchialbeschwerden verschwinden

Da der vierjährige Knabe von Familie N. aus B. immer wieder Erkältungen und durch diese auch Bronchialbeschwerden unterworfen war, wurden dem Kinde zur Hebung seiner Widerstandskraft folgende Mittel verabreicht: Urticalcin, Vitaforce, Galeopsis und Imperatoria, wie auch die Asthmotropfen und Thydroca, denn bereits hatte der Arzt den Beginn eines Bronchialasthmas festgestellt.

Da die Eltern eine gesunde Naturkost beachteten, war in der Hinsicht keine Aenderung geboten. Nur wurde noch auf die Möglichkeit hingewiesen, dem Kinde durch Tiefatmungsübungen das richtige Atmen beizubringen. Zwei Monate später, am 4. Januar 1960, ging über das Befinden des Kindes folgender Bericht ein:

«Vor allem möchte ich mich zuerst bei Ihnen bedanken für Ihr Schreiben und die Medikamente, die Sie für unser Kind Franzli am

30. Oktober 1959 gesandt haben. Seit wir unserem Kinde die Mittel verabreichen, ist es überraschend besser geworden, und es hat seit dieser Einnahme keine Bronchialbeschwerden mehr gehabt, wofür ich Ihnen nochmals herzlich danke. Mit Freuden kann ich Ihnen auch noch mitteilen, daß sich der Drosinula-Sirup, den wir unserm Kinde ebenfalls noch geben, sehr gut bewährt.»

Es ist günstig, wenn Asthma gleich bei Beginn erfolgreich bekämpft werden kann, da diese Erkrankung für Mutter und Kind eine stetige Plage bedeutet.

Günstige Beeinflussung von Venenknoten und Greisenbrand

Fräulein K. aus S., die Mitte Juli letzten Jahres Chelidonium, Nephrosolid, Blasen-tropfen, Hyperisan, Hamamelis, Sulf. D 6, Sulf. jod.

D 3 und im November noch Wallwurz und Johannisöl nebst gelbem Lehm erhalten hatte, berichtete anfangs März dieses Jahres über ihr Befinden folgendes:

«Ich möchte Ihnen mitteilen, daß die Wunden am Greisenbrand kleiner geworden sind. Ich bin darum sehr erstaunt, habe aber nie ein anderes Oel aufgelegt. Der Brand wird immer gebannt mit dem Lehm und dem Johannisöl im Wechsel mit Symphosan, also mit Wallwurz. Sogar die Venenknoten sind kleiner geworden ob Ihrer geschätzten Medizin.»

Es ist sehr erfreulich, wenn in solchem Falle nicht nur Linderung, sondern sogar eine Besserung eintritt. Zu beachten ist, daß sowohl der Kreislauf unterstützt und die Nieren- und Lebertätigkeit angeregt werden mußten, denn eine bloß örtliche Behandlung könnte nicht den gleich günstigen Erfolg zustande bringen.

ZUR BEACHTUNG

Wir suchen Idealisten

Früher herrschte Arbeitslosigkeit, heute Personal-mangel, und zwar besonders in Ländern, die Konjunktur zu verzeichnen haben.

Rein kaufmännische Betriebe können sich leicht vereinfachen und durch maschinelle Einrichtungen Menschenkräfte ersparen. Die Sorge um das Wohl der Patienten und der Kampf gegen die zunehmende Denaturierung der Lebensmittel jedoch erfordert Personal, das mit-sorgt und mitkämpft. Wohl herrscht heute all-gemein der Zug nur das äußerst Notwendige zu leisten, aber gleichwohl gibt es vereinzelt noch Idealisten, deren Idealismus nicht nur in der Erlangung von Vorzügen für sich besteht, sondern in gewissenhaftem Pflichtbewußtsein

und freudigem Arbeitseinsatz. — Solche Idea-listen suchen wir!

Wer fühlt sich für verantwortliche Büro-arbeiten gewachsen? Wer hat Uebung im Fak-turieren? Wer möchte sich melden zur liebe-vollen Bedienung der Patienten oder für wich-tige Vorarbeiten des Versandes? — Auch für die Bereitung einer vegetarisch einwandfreien, gesunden Ernährung benötigen wir noch eine leistungsfähige Kraft.

Es gibt allerdings auch Idealisten, die ge-sundheitlich behindert sind, so daß ihnen die Kraft nicht reicht, um einen verantwortungs-vollen Posten auszufüllen. Wir wenden uns da-her an solche, die über genügend Kraft ver-fügen. — Wer meldet sich? Nähere Angaben siehe Inserat.

Das heutige Leben mit seinen ungesunden Einflüssen vermehrt die Krankheiten und mit ihnen auch unsere Arbeit.

Wir suchen deshalb fürs Büro zusätzliche **tüchtige Kräfte**

für die Erledigung der Krankenkorrespondenz, für das Fakturieren und für andere Büroarbei-ten.

Wir suchen ferner fürs **Labor** umsichtige, gewissenhafte Angestellte und für **Küche und Haushalt** starke, arbeitsfreudige Interessentinnen.

Man melde sich bei Familie A. Vogel, Teufen (App.). Nähere Angaben siehe noch unter Ru-brik: Zur Beachtung!
